H:\ZENTRAL\WIN

Der Kreistag
des Landkreises Teltow-Fläming

ANFRAGE 5-2809/16-KT

für die öffentliche Sitzung

Kreistag **27.06.2016**

Einreicher: Dirk Steinhausen

Betr.: Anfrage des Abg. Dirk Steinhausen, CDU-Kreistagsfraktion TF, zur Situation im Landkreis bezüglich Blei im Trinkwasser

Sachverhalt:

Bereits seit Dezember 2013 sind Bleirohre als Trinkwasserleitungen nicht mehr erlaubt und müssen ausgetauscht werden. Das Trinkwasser in älteren Häusern mit Wasserrohren aus Blei kann erhöhte Bleigehalte aufweisen und dadurch die Gesundheit gefährden. Dies ist insbesondere der Fall, wenn das Wasser längere Zeit in Bleirohren gestanden hat (z. B. über Nacht). Auch unabhängig von einer möglichen Bleibelastung sollte man nach längerer Standzeit das erste Wasser aus der Leitung nicht für den menschlichen Gebrauch (Ernährung, Waschen) verwenden.
Gesundheitlich bedeutend ist vor allem die schleichende Belastung durch regelmäßige Aufnahme kleiner Bleimengen, die man nicht merkt. Sie beeinträchtigt die Blutbildung und Intelligenzentwicklung bei Ungeborenen, Säuglingen und Kleinkindern. Besonders empfindlich auf Blei reagiert das sich entwickelnde kindliche Nervensystem. Beim Erwachsenen wird Blei ausgeschieden oder in den Knochen eingelagert. Es kann von dort aber während Phasen erhöhten Stoffwechsels (z. B. während der Schwangerschaft) wieder ins Blut gelangen. Dies erklärt, warum neben Ungeborenen und Kleinkindern auch junge Frauen und Schwangere besonders vor einer Aufnahme von Blei geschützt werden müssen.
Seit dem 1. Dezember 2013 liegt der Grenzwert für Blei im Trinkwasser bei 10 µg/l. Der Bleigrenzwert wurde über 15 Jahre schrittweise von 45 µg/l bis auf den jetzt gültigen Grenzwert von 10 µg/l abgesenkt. Da die Werte in Leitungen aus in der Regel höher sind, müssen diese gegen Rohre aus besser geeigneten Werkstoffen ausgetauscht werden.
Laut Presseberichten sind zum Beispiel im Luckenwalder Stadtgebiet zahlreiche Trinkwasserleitungen, die durch Blei belastet sind. Betroffen sind rund 600 Anschlüsse – und damit einige tausend Luckenwalder.

Ich frage die Kreisverwaltung:

1. Inwieweit hat das Gesundheitsamt Kenntnis über die Anzahl der noch vorhandenen Bleirohre im Landkreis Teltow-Fläming?
2. In welchen Zweckverbänden und Einzelbetrieben der Wasserwirtschaft im Landkreis Teltow-Fläming sind noch Bleileitungen vorhanden? (Bitte Auflisten)
3. Wievielt Haushalte im Landkreis sind betroffen? (Bitte pro Gemeinde auflisten)
4. Wie hat das Gesundheitsamt in den letzten Jahren auf einen schnellen Austausch hingewirkt?
5. Welche gegebenenfalls Zwangsmaßnahmen hat das Gesundheitsamt verhängt?

Luckenwalde, den 2. Juni 2016

gez. Dirk Steinhausen
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion TF